Gemeinsame Glücksspielbehörde der Länder
Anstalt des öffentlichen Rechts

Illegales Glücksspiel im Internet

Erkennen, Vermeiden, Melden

Wie Spielende illegales Glücksspiel erkennen und welche Risiken und Konsequenzen mit einer Teilnahme verbunden sein können.

Illegales Glücksspiel im Internet

Wie Spielende illegales Glücksspiel erkennen und welche Risiken und Konsequenzen mit einer Teilnahme verbunden sein können.

GGL
Gemeinsame
Glücksspielbehörde
der Länder
Anstalt des öffentlichen Rechts

Wir bekämpfen illegales Glücksspiel im Internet

Diese Broschüre richtet sich an VerbraucherInnen sowie an MitarbeiterInnen von Präventions- und Beratungseinrichtungen. Sie bietet kompakte und verständliche Informationen zum Thema illegales Glücksspiel im Internet.

Ziel ist es, die Orientierung im digitalen Glücksspielmarkt zu erleichtern. Es wird aufgezeigt, wie legale und illegale Angebote voneinander zu unterscheiden sind, welche Risiken mit illegalen Glücksspielen im Internet verbunden sein können und wie illegale Anbieter erkannt und gemeldet werden können.

Darüber hinaus erläutert die GGL die von illegalen Anbietern häufig verwendeten Marketing- und Bindungsstrategien, damit Spielende solche Mechanismen erkennen, vermeiden und im besten Fall melden können. Weitere Informationen zur GGL sowie Antworten auf Fragen zum Thema illegales Online-Glücksspiel finden Sie auf unserer Website:

www.gluecksspiel-behoerde.de.

INHALT

Einleitung

Ziel der Broschüre: Aufklärung, Bewusstsein für Risiken schaffen, Spielerschutz 06

Aufgaben der GGL 07

A Illegales Glücksspiel im Internet verstehen

A01 Was ist illegales Glücksspiel? 10

A02 Unterschiede zwischen legalen und illegalen Angeboten 11

A03 Nachteile und Risiken der Teilnahme an illegalen Glücksspielangeboten 15

B Illegale Angebote erkennen

B01 Warnsignale und typische Merkmale illegaler Glücksspielseiten 19

B02 Häufige Marketing- und Bindungsstrategien illegaler Anbieter 21

C Illegales Glücksspiel melden und bekämpfen

C01 Warum Regulierung notwendig ist 24

C02 Wie die GGL illegale Angebote verfolgt 25

C03 Illegales Glücksspiel melden – Kontaktformular und Meldewege 26

C04 Was Spielende selbst beitragen können 28

Wichtige Informationen zur Glücksspielsucht 30

Hilfe für Betroffene und Angehörige 31

EINFÜHRUNG

Ziel der Broschüre: Aufklärung, Bewusstsein für Risiken schaffen, Spielerschutz

Diese Broschüre soll Spielende und Spielinteressierte über die Risiken und rechtlichen Konsequenzen der Teilnahme an unerlaubtem Glücksspiel im Internet informieren und zum Schutz vor illegalen Angeboten beitragen.

Illegale Glücksspielanbieter richten ihre Online-Angebote gezielt an Spielende in Deutschland. Da diese Angebote keiner staatlichen Aufsicht unterliegen, bestehen dort weder wirksame Alterskontrollen noch Einsatz- und Einzahlungslimits oder Sperrsysteme. Das Risiko, ein problematisches oder suchtähnliches Spielverhalten zu entwickeln, ist dadurch deutlich erhöht, insbesondere bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Im Gegensatz dazu verpflichtet der Glücksspielstaatsvertrag 2021 erlaubte Anbieter zu umfangreichen Schutzmaßnahmen. Hierzu zählen verbindliche Einsatz- und Einzahlungslimits, die Anbindung an die Sperrdatei OASIS sowie die Bereitstellung eines sogenannten Panik-Buttons, mit dem das Spiel jederzeit sofort unterbrochen werden kann.

Die Teilnahme an illegalen Glücksspielangeboten birgt zudem finanzielle und strafrechtliche Risiken, da solche Angebote nach deutschem Recht verboten sind. Darüber hinaus sind Spielende auf nicht erlaubten Plattformen weder vor Manipulationen noch vor betrügerischen Praktiken geschützt.

Mit dieser Broschüre möchte die GGL das Bewusstsein für illegales Glücksspiel schärfen und aufzeigen, wie Spielende solche Angebote erkennen können. Zudem wird erläutert, welche Maßnahmen der Glücksspielstaatsvertrag 2021 vorsieht, um Spielende zu schützen, und mit welchen Mitteln illegale Anbieter versuchen, diese Vorgaben zu umgehen, um ihre Angebote gezielt zu bewerben.

Aufgaben der GGL

Die Gemeinsame Glücksspielbehörde der Länder (GGL) ist die zentrale Erlaubnis- und Aufsichtsbehörde für länderübergreifende Glücksspielangebote in Deutschland, insbesondere im Internet.

Zentrale Aufgabe der Behörde ist es dafür zu sorgen, dass die von ihr erlaubten Glücksspielanbieter die Regeln zum Schutz der Spieler vor Spielsucht und Manipulation einhalten. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Bekämpfung und Unterbindung unerlaubter Angebote und die Werbung hierfür.

Im Mittelpunkt des Handelns der GGL steht die Umsetzung der Ziele des Glücksspielstaatsvertrages 2021 wie zum Beispiel die Gewährleistung des Jugend- und Spielerschutzes und die Verhinderung von Glücksspiel- und Wettsucht.

Aufgabe der GGL ist es zudem, Politik und Verbände bei Fehlentwicklungen zu beraten. Dazu beobachtet die Behörde den Glücksspielmarkt und fördert wissenschaftliche Forschung im Zusammenhang mit Glücksspielen. Die Behörde versteht sich als Koordinierungsstelle für alle Interessensgruppen (Spieler, Politik, Glücksspielanbieter, Sucht- und Präventionsverbände) bei Fragen rund um das Thema Glücksspiel im Internet.

Glücksspielaufsicht

Wir sorgen dafür, dass die erlaubten Glücksspielanbieter die Regeln zum Schutz der Spielenden vor Spielsucht und Manipulation einhalten. Wir überwachen die erlaubten Anbieter auch über das Glücksspielaufsichtssystem LUGAS.

Bekämpfung illegales Glücksspiel

Wir bekämpfen unerlaubtes Glücksspiel insbesondere im Internet und beugen den Gefahren für die Integrität des sportlichen Wettbewerbs beim Veranstalten und Vermitteln von Sportwetten vor.

Erlaubniserteilung

Wir prüfen und erlauben länderübergreifende Glücksspielangebote.

Marktbeobachtung / Forschung

Wir beobachten die Entwicklung des Glücksspielmarktes, um aktiv auf neue Phänomene oder Fehlentwicklungen zu reagieren sowie Politik und Verbände beraten zu können. Wir fördern dazu auch wissenschaftliche Forschung.

Einheitliche Rechtsprechung

Wir stellen eine einheitliche Rechtsanwendung und -durchsetzung vor allem beim Internetglücksspiel gemäß GlüStV 2021 sicher und ermöglichen den Glücksspielanbietern eine Betätigung unter gleichen und einheitlichen Rahmenbedingungen.

Zentraler Ansprechpartner

Wir sind zentraler Ansprechpartner und Koordinierungsstelle für alle Interessensgruppen (Politik, Spielende, Glücksspielanbieter, Sucht- und Präventionsverbände) bei Fragen rund um das Thema Glücksspiel.

A

Illegales Glücksspiel im Internet verstehen

A01 Was ist illegales Glücksspiel im Internet?

Illegales Glücksspiel bezeichnet Glücksspielaktivitäten, die ohne die erforderliche behördliche Erlaubnis durchgeführt werden. Nicht nur das Veranstalten von illegalem Glücksspiel, auch die Teilnahme daran ist strafbar und kann rechtliche, wirtschaftliche und soziale Risiken mit sich bringen. Oftmals ist es jedoch schwierig für Spielende, illegales Glücksspiel als solches zu erkennen und von legalen Angeboten zu unterscheiden.

A02 Unterschiede zwischen legalen und illegalen Angeboten – ein Überblick

Legale Glücksspielanbieter im Internet	Illegale Glücksspielanbieter im Internet
Erlaubnis & Aufsicht Verfügen über eine Erlaubnis der GGL oder des entsprechenden Bundeslandes und sind auf der **amtlichen Whitelist** unter **https://www.gluecksspiel-behoerde.de/whitelist** eingetragen.	**Keine Erlaubnis & keine Aufsicht** Besitzen keine Erlaubnis der GGL oder des entsprechenden Bundeslandes, stehen nicht auf der amtlichen Whitelist und unterliegen keiner staatlichen Aufsicht.
Sichtbarkeit der Erlaubnis Die Domains legaler Anbieter enden ausschließlich auf musterdomain**.de** Legale Anbieter dürfen das Prüf- und Erlaubnissiegel der GGL auf ihrer Homepage verwenden	illegale Domains enden meist nicht auf musterdomain**.de**, sondern auf musterdomain**.com** / musterdomain**.io** / musterdomain**.casino** u.ä.
Rechtlicher Status Teilnahme ist legal	**Rechtliche Konsequenzen** Die Teilnahme ist illegal und kann straf- und ordnungsrechtliche Folgen haben.
Kontrolle & Integrität Anbieter unterliegen der Aufsicht der GGL und den Vorgaben des Glücksspielstaatsvertrags 2021Maßnahmen zur Verhinderung von Manipulationen und Geldwäsche sind vorgeschrieben.	**Fehlende Kontrolle** Keine staatliche Kontrolle; Manipulationen, unfaire Bedingungen und Geldwäsche sind möglich und sehr wahrscheinlich. Einzahlungen gehen extrem schnell, Auszahlungen sind mit hohen Hürden verbunden und werden oft verweigert. Bei vermeintlich hohen Gewinnen werden Konten von illegalen Anbietern oft einfach gesperrt oder gelöscht.

Legale Glücksspielanbieter im Internet

Spielerschutzpflichten

Erlaubte Anbieter müssen Spielerschutzmaßnahmen des Glücksspielstaatvertrages umsetzen, z. B.:

Alterskontrolle

Spielende müssen das gesetzliche Mindestalter nachweisen; keine Teilnahme durch Minderjährige.

Selbst- und Fremdsperren

- Anschluss an die zentrale Spielersperrdatei OASIS.
- Möglichkeit zur Selbstsperre (mindestens 3 Monate).
- Möglichkeit zur Fremdsperre (mindestens 12 Monate).
- Sperrmechanismus über „Panik-Button" für kurzfristige Sperre (z. B. 24 Stunden).

Einsatz- und Einzahlungslimits

- Anbieterübergreifende Einzahlungslimits zur Prävention von Spielsucht.
- Beschränkung von Einsätzen bei einzelnen Spielarten, z. B. virtuellen Automatenspielen.

Jackpotverbot

- Jackpotverbot zur Vermeidung von übermäßiger Risikobereitschaft.

Illegale Glücksspielanbieter im Internet

Kein verpflichtender Spielerschutz

Es bestehen keinerlei Schutzmechanismen, Limits oder Sperrsysteme; die das Risiko für problematisches Spielverhalten minimieren. Teilweise werden Spieler mit problematischem Verhalten sogar aktiv zum Weiterspielen motiviert.

Legale Glücksspielanbieter im Internet

Überwachung des Spielverhaltens
- Frühwarnsysteme zur Erkennung problematischen Spielverhaltens.
- Dokumentation von Spielaktivitäten zur Analyse und Prävention.

Sozial- und Sicherheitskonzepte
- Anbieter müssen konkrete Konzepte zur Suchtprävention, Kundenberatung und Intervention vorweisen.
- Verpflichtung zur Bereitstellung von Informationen über Hilfe- und Beratungsangebote.

Transparenz und Information
- Offenlegung von Regeln, Gewinnchancen und Teilnahmebedingungen.
- Pflichtangaben auf der Webseite (z. B. Erlaubnishinweis, Kontaktmöglichkeiten).

Beschwerdemanagement
- Einrichtung eines zugänglichen Systems für Beschwerden und Reklamationen.

Technische und organisatorische Sicherheit
- Schutz personenbezogener Daten nach DSGVO.
- Sicherstellung fairer, manipulationsfreier Spielabläufe.

Illegale Glücksspielanbieter im Internet

Kein verpflichtender Spielerschutz
Es bestehen keinerlei Schutzmechanismen, Limits oder Sperrsysteme; die das Risiko für problematisches Spielverhalten minimieren. Teilweise werden Spieler mit problematischem Verhalten sogar aktiv zum Weiterspielen motiviert.

A02 UNTERSCHIEDE ZWISCHEN LEGALEN UND ILLEGALEN ANGEBOTEN – EIN ÜBERBLICK

Legale Glücksspielanbieter im Internet	Illegale Glücksspielanbieter im Internet
Regelungen für Werbung - Werbung darf nicht auf gesperrte oder gefährdete Spielende abzielen. - Einschränkungen zeitlicher und inhaltlicher Art (z. B. keine Werbung zwischen 6–21 Uhr). **Anschluss an Aufsichtssysteme** - Teilnahme am länderübergreifenden Glücksspielaufsichtssystem LUGAS zur Überwachung von Limits, Aktivitäten und Compliance.	
Datenschutz & Sicherheit Verarbeitung sensibler Daten erfolgt nach gesetzlichen Vorgaben.	**Datenschutzrisiken** Sensible Daten (z. B. Ausweiskopien, Zahlungsdaten) können missbraucht oder ungesichert weitergegeben werden. Insbesondere bei Auszahlungsversuchen wird das Vorzeigen diverser persönlicher Unterlagen verlangt.
Auszahlung von Gewinnen Auszahlungen sind rechtlich vorgeschrieben; erlaubte Anbieter sind verpflichtet, berechtigte Gewinnansprüche auszuzahlen.	**Auszahlungs- und Betrugsrisiken** Erfolgt die Auszahlung von Gewinnen nicht, besteht keine wirksame rechtliche Durchsetzungsmöglichkeit gegenüber dem Anbieter. Erzielte Gewinne können beschlagnahmt oder eingezogen werden, da sie aus illegalem Glücksspiel stammen.

A03 Nachteile und Risiken der Teilnahme an illegalen Glücksspielangeboten

Illegale Glücksspielangebote im Internet bergen erhebliche Risiken für Spielende. Sie unterliegen keiner staatlichen Aufsicht und erfüllen nicht die gesetzlichen Vorgaben des Glücksspielstaatsvertrags 2021. Nach bisherigen Erfahrungen und Beobachtungen der GGL treten bei der Nutzung solcher Angebote regelmäßig Probleme auf, die im Folgenden erläutert werden.

Fehlender Jugend- und Spielerschutz

Im Gegensatz zu illegalen Angeboten können sich Spielende bei erlaubten Glücksspielanbietern darauf verlassen, dass die GGL für die Einhaltung der Vorgaben des Glücksspielstaatsvertrages 2021 an den Jugend- und Spielerschutz sorgt. Die GGL kontrolliert unter anderem die Einhaltung der sogenannten Sozialkonzepte, welche durch die erlaubten Glücksspielanbieter standardisiert umgesetzt werden müssen und dem Spielerschutz dienen, zum Beispiel durch Früherkennung und Frühintervention.

Illegale Anbieter setzen keine entsprechenden Schutzmaßnahmen um. Alterskontrollen, Früherkennung und Frühintervention, Einsatz- oder Einzahlungslimits sowie Sperrsysteme fehlen vollständig. Dadurch steigt das Risiko, ein problematisches oder suchtähnliches Spielverhalten zu entwickeln – insbesondere bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Teilnahme an illegalem Glücksspiel ist strafbar

Gemäß § 284 und § 285 des Strafgesetzbuches (StGB) sind sowohl das Veranstalten als auch die Teilnahme an unerlaubtem Glücksspiel strafbar. Es drohen Freiheitsstrafen bis zu sechs Monaten oder Geldstrafen.

Manipulation und Betrug

Illegale Glücksspielangebote unterliegen keiner staatlichen Kontrolle. Spielabläufe können manipuliert oder technisch beeinflusst werden, ohne dass Spielende dies erkennen.
Es werden möglicherweise keine geprüften und zertifizierten Zufallsgeneratoren eingesetzt, wie sie für erlaubte Anbieter vorgeschrieben sind. Dadurch können faire Spielbedingungen nicht gewährleistet werden.

Unsichere Transaktionen und ausbleibende Gewinnzahlungen

Nach bisherigen Erfahrungen der GGL zeigen sich bei illegalen Glücksspielangeboten immer wieder Probleme im Zahlungsverkehr. Während Einzahlungen in der Regel reibungslos möglich sind, berichten Spielende häufig von Verzögerungen oder Schwierigkeiten bei der Auszahlung von Gewinnen. Teilweise werden Auszahlungen an umfangreiche oder unzulässige Anforderungen, etwa die wiederholte Vorlage von diversen

Identitätsnachweisen, geknüpft oder vollständig verweigert. Bei erlaubten Anbietern besteht eine gesetzliche Verpflichtung, berechtigte Gewinnansprüche auszuzahlen. Sollte dies nicht ordnungsgemäß erfolgen, kann die GGL aufsichtsrechtliche Maßnahmen einleiten. Bei illegalen Anbietern ist eine solche Durchsetzung nicht möglich, da sie außerhalb des gesetzlichen Rahmens agieren.

Datenschutz und Datenmissbrauch

Beobachtungen der GGL zeigen, dass personenbezogene Daten bei illegalen Anbietern häufig unzureichend geschützt sind. Sensible Informationen, etwa Ausweiskopien, Kontoverbindungen oder Zahlungsdaten, können missbräuchlich verwendet oder an Dritte weitergegeben werden.

Erlaubte Anbieter sind verpflichtet, die datenschutzrechtlichen Bestimmungen der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) einzuhalten und werden entsprechend beaufsichtigt.

Kein Anschluss an OASIS

OASIS ist die zentrale Spielersperrdatei, an die alle erlaubten Glücksspielanbieter verpflichtend angeschlossen sein müssen. Sie ermöglicht sowohl Selbstsperren (mindestens drei Monate) als auch Fremdsperren (mindestens zwölf Monate) und dient der Prävention von Spielsucht. Zusätzlich steht Spielenden ein sogenannter Panik-Button zur Verfügung, mit dem eine 24-Stunden-Sperre unmittelbar ausgelöst werden kann.

Illegale Anbieter sind nicht an OASIS angeschlossen. Spielende die sich über OASIS aus Schutzgründen gesperrt haben, berichten häufig von erhöhter und gezielter Werbeansprache illegaler Anbieter trotz der bestehenden Sperre. (Fragen zu OASIS beantwortet das Regierungspräsidium Darmstadt auf der Webseite https://rp-darmstadt.hessen.de/sicherheit-und-kommunales/gluecksspiel/spielersperrsystem-oasis)

Kein Anschluss an LUGAS

Zur Kontrolle der gesetzlichen Vorgaben für legale Online-Glücksspielangebote setzt die GGL das Länderübergreifende Glücksspielaufsichtssystem LUGAS ein. Der Anschluss an dieses IT-System ist für legale Anbieter verpflichtend. LUGAS besteht aus zwei IT-Systemen: Aus den sogenannten Zentraldateien und dem Auswertesystem der Safe-Server.

Die Zentraldateien umfassen die Limit- und die Aktivitätsdatei. Die Limitdatei ermöglicht Anbietern die Einhaltung des durch einen Spielenden selbst festgelegten anbieterübergreifenden Einzahlungslimits. Die Aktivitätsdatei ermöglicht den Anbietern die Verhinderung des parallelen Spiels bei mehreren Anbietern. Das Auswertesystem der Safe-Server ermöglicht der GGL die systematische Überprüfung der Einhaltung der Vorschriften des GlüStV 2021.

Es dient der Aufdeckung möglicher Manipulationen durch Anbieter, der Überprüfung der Systeme zur Früherkennung problematischen Spielverhaltens und bildet eine wichtige Datengrundlage für die Evaluierung des Glücksspielstaatsvertrags. Illegale Anbieter sind nicht an LUGAS angeschlossen. Sie halten damit weder Schutzmaßnahmen ein, noch ermöglichen sie das Erkennen von Manipulation oder problematischen Spielverhaltens.

Keine rechtliche Handhabe

Im Streitfall haben Spielende keine Möglichkeit, ihre Ansprüche gegenüber illegalen Anbietern wirksam durchzusetzen, da diese außerhalb der gesetzlichen Kontrolle agieren und die jeweiligen Forderungen verweigern.

B

Illegale Angebote erkennen und vermeiden

B01 Warnsignale und typische Merkmale illegaler Glücksspielseiten

Illegale Glücksspielangebote im Internet lassen sich häufig an bestimmten Merkmalen erkennen. Nach den bisherigen Erfahrungen der GGL treten insbesondere folgende Auffälligkeiten auf:

- Fehlender Hinweis auf eine deutsche Erlaubnis auf der Homepage
- Kein oder unvollständiges Impressum, fehlende Angaben zu Sitz und Betreiber
- Verwendung ausländischer Domains oder ungewöhnlicher Endungen (z. B. .cc, .net, .bz, .io, .casino)
- Keine Altersverifikation oder mangelhafte Identitätsprüfung
- Unklare oder widersprüchliche Teilnahmebedingungen
- Ungewöhnlich hohe oder unrealistische Bonus- und Gewinnversprechen
- Keine Informationen zu Einsatz- oder Einzahlungslimits
- Keine Hinweise auf Spielersperrsysteme (z. B. OASIS) oder Beschwerdemöglichkeiten

Erfahrungen zeigen, dass illegale Anbieter häufig mit aufwendig gestalteten Webseiten auftreten, die auf den ersten Blick seriös wirken. Die Inhalte der Homepage können für deutschsprachige Spielende konzipiert sein, wodurch der Eindruck von Legalität entsteht. Daher ist eine sorgfältige Überprüfung notwendig.

Am sichersten und einfachsten ist es, wenn Sie überprüfen, ob der Anbieter auf der amtlichen Whitelist aufgeführt ist. Online-Glücksspielanbieter mit einer staatlichen Erlaubnis aus Deutschland stehen auf dieser amtlichen Whitelist, die gemäß § 9 Abs. 8 Glücksspielstaatsvertrag 2021 (GlüStV 2021) seit dem 1. Januar 2023 von der GGL veröffentlicht und regelmäßig aktualisiert wird.

Die Whitelist ist abrufbar unter
www.gluecksspiel-behoerde.de/whitelist

Aufgeführt sind dort alle erlaubten Glücksspielangebote im Internet – einschließlich solcher, die nicht unmittelbar der Aufsicht der GGL, sondern anderer zuständiger Glücksspielaufsichten der Länder unterliegen (z. B. Lotterien des Deutschen Lotto- und Totoblocks oder Spielbanken sowie Online-Casinospiele).

Alle Glücksspielangebote im Internet, die nicht auf der Whitelist stehen, sind in Deutschland illegal.

Ein weiteres Erkennungsmerkmal legaler Glücksspielanbieter ist der Pflichthinweis auf der Startseite der jeweiligen Webseite, der über die bestehende staatliche Erlaubnis informiert.
Zur besseren Orientierung stellt die GGL den erlaubten und beaufsichtigten Anbietern ergänzend das „GGL-Prüf- und Erlaubnissiegel“ zur Verfügung. Dieses Siegel weist auf eine gültige Erlaubnis hin und ermöglicht eine eindeutige Zuordnung des Anbieters.

B02 Häufige Marketing- und Bindungsstrategien illegaler Anbieter

Illegale Glücksspielanbieter nutzen unterschiedliche Strategien, um Spielende gezielt anzusprechen und zum (Weiter-)Spielen zu bewegen. Viele dieser Vorgehensweisen zielen darauf ab, gesetzliche Spielerschutzvorgaben zu umgehen und ein seriöses Erscheinungsbild vorzutäuschen. Nachfolgend werden typische Beobachtungen aus der Aufsichtspraxis dargestellt.

Personalisierte Werbung

Da illegale Anbieter nicht an das Spielerschutzsystem OASIS angeschlossen sind, unterliegen sie keiner wirksamen Sperrkontrolle. Spielende, die sich bei erlaubten Anbietern selbst gesperrt oder von Angehörigen gesperrt wurden, können daher weiterhin personalisierte Werbung von illegalen Glücksspielanbietern erhalten.

Erfahrungen zeigen, dass solche Anbieter häufig gezielte Werbenachrichten mit Anreizen wie Freispielen, Bonusangeboten oder Sonderaktionen in großer Anzahl versenden, um gesperrte oder gefährdete Personen erneut zum Spielen zu bewegen. Dieses Vorgehen kann den Spielerschutz erheblich beeinträchtigen.

Suchmaschinenoptimierung (SEO) und Affiliate-Marketing

Illegale Glücksspielanbieter und mit ihnen verbundene Affiliate-Seiten (Partnerseiten, die gegen Provision auf illegale Angebote verlinken) setzen gezielt Online-Marketingstrategien ein, um ihre Angebote in Suchmaschinen sichtbar zu machen. Dabei werden häufig Begriffe verwendet, die im regulierten Glücksspielmarkt rechtlich eingeschränkt sind. So wird beispielsweise der Begriff „Online-Casino“ häufig für virtuelle Automatenspiele genutzt, obwohl dieser Begriff im Glücksspielstaatsvertrag 2021 ausschließlich staatlich betriebenen oder konzessionierten Online-Casino-Veranstaltern vorbehalten ist. Legale Anbieter von virtuellem Automatenspiel dürfen diesen Begriff nicht verwenden.

Illegale Anbieter und ihre Partner optimieren ihre Webseiten jedoch gezielt für Suchbegriffe bei Google wie „**Online-Casino**“ oder „**Casino ohne Limit**“, um in den Suchergebnissen möglichst weit oben zu erscheinen. Spielinteressierte können dadurch leicht auf unerlaubte Angebote stoßen, ohne sich der Illegalität bewusst zu sein.

Darüber hinaus setzen illegale Anbieter und Affiliate-Seiten weitere SEO-Maßnahmen ein. Dazu gehören Linkmarketing sowie die gezielte Manipulation technischer Rankingfaktoren.

Online-Casinospiele sind Tischspiele wie Roulette, Blackjack, Baccara. Die Zuständigkeit für die Erlaubnis und Aufsicht liegt bei den jeweiligen Bundesländern. Virtuelle Automatenspiele sind digitale Nachbildungen klassischer Spielautomaten, wie sie aus Spielhallen oder Gaststätten bekannt sind. Die Zuständigkeit liegt bei der GGL. Legale Anbieter von virtuellen Automatenspielen dürfen den Begriff Online Casino nicht verwenden. Mehr Infos zu verschiedenen Glücksspielarten sind unter

www.gluecksspiel-behoerde.de/de/fuer-spielende/informationen-fuer-spielende-faqs/faq-gluecksspielarten zu finden.

Cloaking

Unter Cloaking versteht man eine Technik, bei der Webseiteninhalte gezielt so verändert werden, dass sie für verschiedene Nutzergruppen oder Systeme unterschiedlich angezeigt werden. So können beispielsweise Internetseiten so manipuliert werden, dass sie für NutzerInnen, die bereits andere Glücksspielseiten besucht haben oder aus einer bestimmten Region auf die Seite zugreifen, ein Glücksspielangebot anzeigen.

Suchmaschinen oder anderen Personengruppen wird hingegen eine scheinbar unbedenkliche Seite ohne Glücksspielbezug angezeigt. Dieses Vorgehen verstößt gegen die Richtlinien großer Suchmaschinenanbieter und erschwert die Aufdeckung unerlaubter Angebote erheblich.

Missbrauch von Siegeln, Logos, Testimonials

Um Seriosität vorzutäuschen, verwenden illegale Glücksspielanbieter häufig verfälschte oder nachgeahmte Prüfsiegel oder Markenlogos. Auch Kundenbewertungen oder Erfahrungsberichte werden teils automatisiert erstellt oder manipuliert. Daher empfiehlt es sich, angegebene Siegel oder Logos stets zu überprüfen, etwa durch einen Abgleich mit der amtlichen Whitelist unter www.gluecksspiel-behoerde.de/whitelist.

C

Illegales Glücksspiel melden und bekämpfen

C01 Warum Regulierung wichtig ist

Die Regulierung von Online-Glücksspielen im Internet ist ein zentrales Element, um Spielende zu schützen, kriminellen Aktivitäten vorzubeugen und staatliche Kontrolle über ein risikoreiches Marktsegment sicherzustellen. Sie schafft verbindliche Rahmenbedingungen, die Transparenz und Fairness gewährleisten und gleichzeitig die Risiken des Glücksspiels begrenzen. Durch eine wirksame Regulierung werden insbesondere folgende Ziele erreicht:

- Schutz von Spielenden und Jugendlichen
- Prävention von Glücksspiel- und Wettsucht
- Bekämpfung illegaler Glücksspielangebote und damit verbundener Kriminalität

Regulierung bedeutet daher Schutz für Staat, Spielende und Gesellschaft. Sie stellt sicher, dass Glücksspiel nur unter kontrollierten, verantwortungsvollen Bedingungen stattfindet.

C02 Wie die GGL illegale Glücksspielangebote bekämpft

Die GGL bekämpft unerlaubtes Glücksspiel und Werbung dafür mit verschiedenen Maßnahmen gegenüber verschiedenen Adressaten. Hierzu gehören zum einen klassische Verwaltungsverfahren (**Untersagungsverfügungen**) gegenüber Anbietern und Werbenden, die teilweise mithilfe von **Zwangsgeldern** vollstreckt werden können. Zum anderen gibt es die Möglichkeit, ebenfalls durch die Einleitung von Verwaltungsverfahren, gegenüber Zahlungsdienstleistern und Providern **gegen das illegale Angebot vorzugehen**. Direkte Aufklärungsarbeit gegenüber der Bevölkerung und Gewerbetreibenden ist ebenfalls wichtig. Darüber hinaus stellt die GGL Strafanzeigen und leitet Ordnungswidrigkeitsverfahren ein.

Die GGL geht mit einer Vielzahl an rechtlichen Maßnahmen gegen unerlaubtes Glücksspiel und entsprechende Werbung im Internet vor. Zu den wichtigsten Instrumenten zählen:

- **Verwaltungsverfahren zur Untersagung** unerlaubter Glücksspielangebote, die bei Bedarf mit Zwangsgeldern durchgesetzt werden.

- **Verwaltungsverfahren zur Untersagung** von Werbung für unerlaubtes Glücksspiel, die ebenfalls mit Zwangsgeldern durchgesetzt werden können.

- **Payment-Blocking:** Zahlungsdienstleister werden angewiesen, Transaktionen zwischen Spielenden und illegalen Anbietern zu unterbinden.

- **Netzsperren (DNS-Blocking)**, um den Zugang zu unerlaubten Glücksspielseiten zu verhindern. (Die Rechtsgrundlage wird aktuell noch angepasst, so dass sie im vollen Umfang angewendet werden kann).

- Stellung von **Strafanzeigen** gegen Betreiber und für illegale Angebote Werbende.

- **Aufklärungsarbeit und Prävention** gegenüber der Bevölkerung, Unternehmen und Institutionen, um die Risiken illegalen Glücksspiels zu verdeutlichen.

Zur effektiven Durchsetzung arbeitet die GGL eng mit anderen nationalen und internationalen Behörden zusammen, insbesondere mit Landesmedienanstalten, Finanzbehörden oder der Bundeszentrale für Kinder und Jugendmedienschutz. Bei Verdacht auf Geldwäsche meldet die GGL dies an die Zentralstelle für Finanztransaktionsuntersuchungen (FIU).

C03 Illegales Glücksspiel melden – Kontaktformular und Meldewege

Um illegale Glücksspielangebote und Werbung zu identifizieren, nutzt die Behörde verschiedene Informationsquellen. Dazu gehören insbesondere Hinweise aus der Bevölkerung, die über das Hinweisgebersystem auf der Internetseite der GGL eingereicht werden können, sowie eigene Marktbeobachtungen. Bei der Analyse werden u. a. Marktpräsenz, Umsatzvolumen und Werbeaktivitäten als Kriterien herangezogen.

Spielende haben die Möglichkeit bei der Bekämpfung illegalen Glücksspiels zu unterstützen, indem sie illegales Glücksspiel bei der GGL melden. Dafür steht auf der Webseite ein Kontaktformular zur Verfügung. Darüber hinaus können Hinweise auf illegales Glücksspiel auch anonym per Post eingereicht werden:

Gemeinsame Glücksspielbehörde der Länder
Anstalt des öffentlichen Rechts
Hansering 15
06108 Halle (Saale)

Um eine sorgfältige und sachgerechte Bearbeitung zu gewährleisten, hat die GGL einen Leitfaden für die Eingabe von Hinweisen in das Hinweissystem erstellt, der ausführlich online verfügbar ist.

Rückmeldung der Behörde an Spielende zu Ergebnissen der Überprüfung

Jeder Hinweis wird ernst genommen und geprüft. Aus rechtlichen Gründen kann die GGL keine Auskunft darüber geben, ob gegen einen Anbieter ein Untersagungsverfahren oder andere Maßnahmen eingeleitet wurden.

Ergebnisse aus den Hinweisen

Auch wenn eine Website mit illegalen Glücksspielangeboten weiterhin sichtbar ist, bedeutet dies nicht zwingend, dass die Teilnahme aus Deutschland noch möglich ist. Erfahrungen zeigen, dass durch Hinweise aus der Bevölkerung in vielen Fällen die Anmeldung und Einzahlung auf illegalen Plattformen blockiert werden können.

Leitfaden der GGL für die Eingabe von Hinweisen in das Hinweissystem:

Zuständigkeit der GGL
Die GGL ist zuständig für Hinweise zu:

- Unerlaubtem Glücksspiel im Internet
- Werbung für unerlaubte Glücksspielangebote im Internet
- Unregelmäßigkeiten bei erlaubten Glücksspielangeboten im Internet oder deren Werbung
- Verdachtsfällen auf Geldwäsche

Hinweise zu Problemen mit Transaktionen oder individuellen Ansprüchen gegenüber Glücksspielanbietern fallen nicht in den Zuständigkeitsbereich der GGL. In diesen Fällen ist der Rechtsweg über Anwältinnen und Anwälte erforderlich.

Prüfung des Glücksspielangebots

Vor der Meldung sollte geprüft werden, ob das betroffene Angebot **erlaubt oder unerlaubt** ist:

- **Die amtliche Whitelist** enthält alle Glücksspielanbieter in Deutschland, die über eine Erlaubnis oder Konzession nach dem GlüStV 2021 verfügen.Online-Glücksspiel-Anbieter, die nicht in dieser Liste aufgeführt sind, gelten als unerlaubt.
- Erlaubte Anbieter müssen ihre **staatliche Erlaubnis auf der Startseite** ihrer Webseite ausweisen und können ergänzend das „**GGL-Prüf- und Erlaubnissiegel**“ verwenden.
- Anbieter mit staatlicher Erlaubnis in Deutschland dürfen ausschließlich Domains mit der Endung “**.de**” nutzen. Angebote mit anderen Domains gelten automatisch als unerlaubt, unabhängig von der Whitelist.

Detaillierte Angaben und Nachweise

Für eine sachgerechte Prüfung sollten Hinweise möglichst präzise und nachvollziehbar sein. Dabei empfiehlt sich die Beantwortung der folgenden fünf Fragen:

1. **Wer** hat den Verstoß begangen? (z. B. Glücksspielanbieter, Webseitenbetreiber, TV-Sender, Influencer)
2. **Was** ist passiert? (z. B. Anbieter nicht auf der Whitelist, fehlender Panik-Button oder Kurzzeitsperre, Werbung außerhalb erlaubter Zeiten)
3. **Wann** ist es passiert? (Datum, ggf. Uhrzeit)
4. **Wo** ist es passiert? (Internetseite, Fernsehen, vor Ort)
5. **Wie** lässt sich der Verstoß belegen? (Screenshots, Fotos, Videos, Dokumente, URLs)

Ergänzende Nachweise können sein: Korrespondenzen mit dem Anbieter, vollständige Domains, Name von StreamerInnen oder InfluencerInnen, Vergleichsportale und weitere Hintergrundinformationen.

Kontaktdaten für Rückfragen
Für die Bearbeitung der Hinweise kann die GGL bei unklaren Angaben oder fehlenden Dokumenten Rückfragen stellen. Es ist daher sinnvoll, Kontaktdaten zu hinterlassen.

C04 Was Spielende selbst tun können

Viele Personen spielen bei illegalen Glücksspielanbietern, ohne sich dessen bewusst zu sein. Vor einer Teilnahme sollte daher geprüft werden, ob der betreffende Anbieter (noch) auf der amtlichen Whitelist vertreten ist.

Wurde bereits ein Konto bei einem illegalen Anbieter eröffnet, können folgende Maßnahmen die Risiken minimieren:

- Das Spielkonto bei dem Anbieter löschen oder deaktivieren.
- Auf Werbemails, Nachrichten oder sonstige Kontaktversuche des Anbieters nicht reagieren. Nach Möglichkeit sollte die Funktion „Newsletter abbestellen“ verwenden sowie der Absender als Spam gemeldet und blockiert werden.

Der wichtigste Tipp ist daher, sich immer zu vergewissern, dass es sich um einen legalen Anbieter handelt. Nur bei legalen Anbietern, die den Vorschriften des GlüStV 2021 unterliegen, wird der Spielerschutz überwacht, was dabei hilft, das Risiko einer Glücksspielsucht zu reduzieren.

Checkliste: Illegales Glücksspiel: erkennen – vermeiden – melden

1. Vor der Nutzung prüfen

- ☑ Steht der Anbieter **auf der amtlichen Whitelist**?
- ☑ Nutzt der Anbieter eine **.de-Domain** und weist eine **gültige Erlaubnis** aus?
- ☑ Gibt es ein vollständiges Impressum mit nachvollziehbaren Betreiberangaben?
- ☑ Werden Altersverifikation, Limits und Spielerschutzmaßnahmen angeboten?

2. Warnsignale erkennen

- ☑ Fehlen klare Angaben zur Erlaubnis oder wird auf „Lizenzen“ aus Malta oder Curaçao verwiesen (Diese reichen nicht aus)
- ☑ Werden unrealistische Bonusversprechen gemacht, etwa „250 % Bonus“ oder „keine Limits“?
- ☑ Fehlt ein Hinweis auf OASIS oder ein Panik-Button?
- ☑ Sind die Teilnahmebedingungen unvollständig oder schwer zu finden?
- ☑ Wird eine ausländische oder ungewöhnliche Domainendung verwendet (.cc, .bz, .net usw.)?
- ☑ Gibt es unklare Auszahlungsregeln oder auffällige Verzögerungen?
- ☑ Fehlen nachvollziehbare Datenschutzangaben?

3. Typische Strategien illegaler Anbieter durchschauen

- ☑ Wird Ihnen Werbung angezeigt, obwohl Sie gesperrt sind (OASIS-Eintrag)?
- ☑ Tauchen Anzeigen auf mit Aussagen wie „ohne Limit“, „ohne OASIS“,
- ☑ Tauchen Seiten auf, die sich als „Testsieger“ darstellen, aber keine Quelle oder echte Prüfstelle nennen?
- ☑ Werden gefälschte Prüfsiegel verwendet?
- ☑ Wird das Angebot über Influencer/Streamer beworben – insbesondere auf TikTok, Instagram, Kick oder YouTube?

4. Wenn Sie ein illegales Angebot entdeckt haben

- ☑ Nutzung sofort einstellen
- ☑ Spielkonto löschen oder deaktivieren
- ☑ Keine Reaktion auf E-Mails, Boni oder weitere „Rückholangebote“
- ☑ Verdächtige Angebote der GGL melden – anonym möglich (Kontaktformular auf der Website der GGL)

WICHTIGE INFORMATIONEN ZUR GLÜCKSSPIELSUCHT

Glücksspielsucht ist eine stoffungebundene Suchterkrankung beziehungsweise eine Form der Verhaltenssucht. Laut DSM-5 (Diagnostisches und Statistisches Manual Psychischer Störungen) spricht man von „Gambling Disorder" („Störung durch Glücksspielen"), wenn über einen Zeitraum von zwölf Monaten mindestens vier der folgenden neun Kriterien vorliegen:

1. Notwendigkeit des Glücksspielens mit immer höheren Einsätzen
2. Unruhe und Reizbarkeit bei dem Versuch, das Glücksspielen einzuschränken oder aufzugeben
3. Wiederholte erfolglose Versuche, das Glücksspielen zu kontrollieren
4. Starke gedankliche Eingenommenheit durch Glücksspielen
5. Häufiges Glücksspielen in belastenden Gefühlszuständen
6. Glücksspielen am nächsten Tag, um Verluste auszugleichen
7. Belügen anderer, um das Ausmaß des Glücksspielens zu vertuschen
8. Gefährdung oder Verlust einer wichtigen Beziehung, des Arbeitsplatzes, von Ausbildungs- oder Aufstiegschancen aufgrund des Glücksspielens
9. Verlassen auf finanzielle Unterstützung durch andere, um eine glücksspielbedingte finanzielle Notlage zu überwinden.

Bei weniger erfüllten Kriterien spricht man je nach Schweregrad von einem riskanten oder problematischen Spielverhalten.

Um zu prüfen, ob es Hinweise auf eine Glücksspielsuchtgefährdung gibt, eignet sich der von Edward E. Johnson und anderen entwickelte Lie-Bet-Screen-Test:

1. Haben Sie jemals gegenüber Menschen, die Ihnen wichtig sind oder waren, über das Ausmaß Ihres Glücksspielens lügen müssen?
2. Haben Sie jemals beim Spiel das Bedürfnis verspürt, immer mehr Geld einzusetzen?

Wenn eine oder beide Fragen mit „ja" beantwortet werden, weist dies auf ein problematisches Glücksspielverhalten hin.

HILFE FÜR BETROFFENE UND ANGEHÖRIGE

Wenn jemand in Ihrem Umfeld oder Sie selbst mit glücksspielsuchtbezogenen Problemen zu tun haben, finden Sie ein umfangreiches Beratungs-und Hilfsangebot auf:
www.buwei.de

Beim BIÖG (Bundesinstitut für öffentliche Gesundheit) finden Menschen mit Glücksspielproblemen Hilfsangebote unter:
www.bioeg.de

Die BIÖG bietet eine Telefonberatung zur Glücksspielsucht in der Zeit von
Montag bis Donnerstag von 10 bis 22 Uhr und
Freitag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr an.
Kostenfreie Servicenummer 0800 1372700

Sie erhalten u. a.:

- gezielte Auskunft und Aufklärung über Glücksspielsucht
- Informationen und Beratung zu bestehenden Hilfsangeboten vor Ort,
- konkrete Beratung bei persönlichen Problemen und schwierigen Lebenssituationen, die durch Glücksspielsucht oder problematisches Glücksspielverhalten entstanden sind.

Die Seite www.check-dein-spiel.de der BIÖG bietet Betroffenen, Angehörigen und Interessierten Informationen rund um das Themenfeld Glücksspiel und Glücksspielsucht. Dort können Sie auch Ihr persönliches Suchtrisiko ermitteln.

Eine digitale Beratung – kostenfrei und anonym erhalten Sie unter DigiSucht: www.suchtberatung.digital

Kinder und Jugendliche erhalten Unterstützung unter:
Hilfe bei Problemeltern – Glücksspielsucht: www.kidkit.de

Anlaufstellen in Ihrer Region finden Sie zudem beim Suchthilfeverzeichnis der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen (www.dhs.de) und bei den Landeskoordinierungsstellen Glücksspielsucht (www.buwei.de).

Ebenfalls finden Sie auf der Seite des Fachverbandes für Glücksspielsucht e. V. fags (www.glueckspielsucht.de) Aufklärung, Fachberatung und Hilfe sowie ein Forum und Onlineselbsthilfegruppen.

Herausgeber:
Gemeinsame Glücksspielbehörde der Länder
Anstalt des öffentlichen Rechts
Hansering 15
06108 Halle (Saale)
www.glueckspiel-behoerde.de

Gestaltung/Layout:
toolboxx-media, Magdeburg
www.toolboxx.de

Illustrationen/Bildnachweis:
freepik.com; toolboxx-media

Stand: Dezember 2025

Es besteht kein Anspruch auf juristische Vollständigkeit und Richtigkeit. Maßgeblich sind die im GlüStV 2021 getroffenen Vereinbarungen zur Regulierung des länderübergreifenden Glücksspiels.